

Ballade (Neuzeit)

engl. ballad (seit dem späten 14. Jh.), über franz. ballade (wohl seit spätestens 1228) aus prov. balada Tanzlied (?; seit um 1200; → *Ballade (Mittelalter)*); dtsh. Ballade (seit 1765). Kommt möglicherweise schon prov. balada (wie wohl auch ital. ballata; → *Ballata (Trecento)*) erst nachträglich zur Bedeutung Tanzlied, so wird franz. ballade überhaupt nicht im Sinne von Tanzlied gebraucht, sondern bezeichnet zunächst ein in der Regel refraingebundenes Liebeslied, das sich noch vor der Übernahme ins Engl. zu einer der „festen Formen“ (formes fixes) und Hauptgattungen der gesungenen und gesprochenen franz. Lyrik verfestigt (→ *Ballade (Mittelalter)* III.). In England wird diese Form hinsichtlich des Zwanges zum Durchreimen aller Strophen, hinsichtlich der Strophenzahl und hinsichtlich der Ausdehnung des Envoys gelockert, wonach als wesentlich nur noch die Strophenform gilt und die Bezeichnung ballad auch auf die einzelne Strophe und auf ganze epische Gedichte in der Balladenstrophe angewandt wird (→ *Ballade (Mittelalter)* IV.). Doch setzt sich ballad im neuzeitlichen Sinn von diesen Wortbegriffen ab (siehe anschließend). – Wenn manche Autoren angesichts der Tatsache, daß die ballad im neuzeitlichen Sinn nicht selten ein Tanzlied ist, die Bezeichnung ballad auf ballare tanzen zurückführen (siehe unten III. (2)), so nicht aufgrund eines gesicherten Wissens vom Ursprung der Sache, sondern aufgrund einer stets naheliegenden etymologischen Spekulation.

I. Seit dem späteren 15. Jh. wird engl. ballad im Sinne von LIED gebraucht. Das Wort bezeichnet

- (1) DREI- ODER ZWEISTIMME SÄTZE,
- (2) HÖFISCHE LIEBESLIEDER,
- (3) GEISTLICHE LIEDER (die häufig Kontrafakta von weltlichen sind) und
- (4) LIEDER IM WEITESTEN SINN.

II. Im Laufe des 16. Jh. sinkt die ballad sozial und künstlerisch zum GASSENHAUER ab: Durch ihre drucktechnische Vervielfältigung wird sie

- (1) WARE und
- (2) MEDIUM FÜR PROPAGANDA JEDLICHER ART.
- (3) Sie kann auch ein TANZ sein.
- (4) Ballad bezeichnet nicht selten eine JIGG (im Sinne von Singspiel).

III. Im 17. und 18. Jh. beginnen alte und volkstümlich gewordene ballads als TRADITIONSGUT betrachtet zu werden, was zum Begriff der popular ballad führt. Das diesbezügliche Interesse ist ein

- (1) ANTIQUARISCH-HISTORISCHES und
- (2) ÄSTHETISCHES (Klassizismus).

IV. Seit 1765/66 wird ballad/Ballade synonym mit Romanze im Sinne von ERZÄHLENDES LIED gebraucht – so wird

(1) der POETISCHE BEGRIFF Ballade bestimmt. (a) Im 18. Jh. bezeichnet Ballade meist das SERIÖSE ERZÄHLENDE LIED. (b) Als ein wesentliches Gattungsmerkmal der Ballade gilt bei Bürger der VOLKSTON. (c) Seit Goethe wird die Ballade als VERBINDUNG VON LYRISCHER, EPISCHER UND DRAMATISCHER DARSTELLUNGSWEISE charakterisiert.

(2) Als MUSIKALISCHER BEGRIFF beinhaltet Ballade zunächst (a) die GESTALT EINES STROPENLIEDES, dann (b) DURCHKOMPOSITION.

V. Seit Mitte des 19. Jh. bezeichnet Ballade auch eine eigene GATTUNG VON „CONCERT-MUSIK“ ODER „CONCERT-GESANG“.

VI. Seit den 1830er Jahren wird Ballade auch als Bezeichnung für INSTRUMENTALSTÜCKE gebraucht.

Wolf Frobenius, Freiburg i.Br.

1987

HmT – 15. Auslieferung, Winter 1987/88